

Salima Douven führt Menschen zusammen

# Wahlverwandtschaften

Als Salima Douven vor ein paar Jahren auf einer Homepage nach Fachinformationen zu Marketing-Fragen suchte, stieß sie zufällig auf das Stichwort „Wahlverwandtschaften“. „Unter dieser Überschrift präsentierte Dr. Christine Wichert, die ich während meiner Studienzeit kennenlernte, ihre Idee, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, die sich zum Beispiel eine Schwester, einen Vater oder eine Tochter wünschen“, erzählt Salima Douven, die bei Henkel im New Media Management Konsumentenklebstoffe arbeitet.

„Als ich diese Notizen las“, erinnert sich die promovierte Marketing-Fachfrau, „war mir sofort klar: Das ist es, da will ich mitmachen! Meine eigene Mutter starb, als ich im Grundschulalter war – und in den Jahren danach wünschte ich mir manchmal, es gäbe einen Menschen, der für mich da wäre wie eine Mutter. Nun bot sich mir die Chance, anderen in einer ähnlichen Situation zu helfen, so eine Wahlverwandtschaft zu finden.“

Nicht nur Salima Douven war von der Idee der selbstständigen Marken-Beraterin und Dozentin Christine Wichert begeistert. Bald bestand das ehrenamtliche Gründungsteam von „Wahlverwandtschaften e.V.“ aus vier Personen: Während Christine Wichert und Salima Douven in ihrer Freizeit zunächst vor allem intensiv am Konzept und der Präsentation arbeiteten, kümmerte sich die Studentin Verena Koppe um die Pressearbeit. Der Pensionär Dr. Michael Vollert, ein Experte für Sozial- und Gesellschaftsgeschichte, knüpfte derweil Kontakt zu anderen sozialen Trägern, die schnell vom Potenzial der Wahlverwandtschaften überzeugt waren und das Projekt unterstützten. „Nach intensiver Vorarbeit und Konzeptprüfung gründeten wir Ende 2009 unseren Ver-

Salima Douven und Dr. Michael Vollert sind sich einig, dass das Bedürfnis nach Wahlverwandtschaften groß ist.

ein und wurden als gemeinnützig anerkannt“, berichtet Salima Douven. „Dahmals schalteten wir auch unsere Homepage online, die erste Anlaufstation für Interessierte ist. Aber uns wurde auch klar, dass die Internet-Plattform allein nicht reichte, um echte Begegnungen herbeizuführen.“

## Glückliche Begegnungen sind das Ziel

Im März 2010 veranstaltete der Verein in Mönchengladbach mit Unterstützung der Caritas ein erstes Kennenlern-Treffen in den Räumen der Familienbildungsstätte. „Da kamen auf Anhieb 35 Leute“, ist Salima Douven heute noch erstaunt. „Im September luden wir dann auch in Krefeld zu einem solchen Treffen; und als wir Mitte Mai dieses Jahres mit den Wahlverwandtschaften in Freiburg an den Start gingen, saßen dort sogar 50 Leute im Saal.“ Nun finden in allen drei Städten etwa alle sechs Wochen regelmäßige Treffen statt, ab Anfang Juli auch in Aachen. „Wir haben die ersten Veranstaltungen alle selbst moderiert“, erzählt Salima Douven, die nun auch ein MIT-Projekt bei Henkel Smile für ihren Verein beantragen möchte. „Die Zahl der Termine steigt so rasant, dass wir uns zur Unterstützung professionelle Moderatoren suchen müssen.“ Die Treffen selbst schildert sie

als „häufig sehr emotional, weil viele der Teilnehmer in entscheidenden Situationen von vermeintlichen Freunden enttäuscht wurden. Und sie wünschen sich einen Menschen, dem sie voll und ganz vertrauen können“.

Wie viele Wahlverwandtschaften gehen denn bislang schon auf das Konto von Salima Douven und ihren Mitstreitern? „Das wissen wir nicht“, gibt sie unumwunden zu. „Denn wer seinen Wahlverwandten findet, kommt ja in der Regel nicht mehr zu den Treffen. Wir planen aber gerade unsere erste Teilnehmerbefragung, um dieses Feedback zu erhalten. Und ab und zu erfahren wir doch von so einer glücklichen Begegnung – und freuen uns jedes Mal riesig.“

## Wahlverwandtschaften online

Interessieren Sie sich für diese Initiative oder möchten mithelfen Wahlverwandtschaften weiter auszurollen? Mehr Infos und aktuelle Termine finden Sie unter [www.wahlverwandtschaften.org](http://www.wahlverwandtschaften.org) Fragen beantwortet Ihnen gerne auch Salima Douven, Telefon